

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 75 (1997)
Heft: 8

Rubrik: Subsektion Schwarzenburg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ches Kochen, gut Essen, Plaudern, Lachen, Philosophieren...

Als krönenden Abschluss sparen wir uns den Blüenberg auf. Mit bloss drei Stunden Aufstieg (dafür dem gesamten Gepäck am Rücken) erkaufen wir uns am Samstag die rassige Abfahrt von 1800 Höhenmetern nach Muotathal. Von dort reisen wir in gut drei Stunden zurück nach Bern.

*Mit diesen Beiträgen verabschiedet sich die **Programmorschau** der Jugend des SAC Bern aus den Clubnachrichten.*

Die Vorschau auf die im Jahresprogramm vorgesehenen Touren wird von nun an den etwa hundert Jugendmitgliedern, ihren Leitern und Interessenten direkt zugestellt und nicht mehr vieltausendfach für alle Sektionsmitglieder gedruckt.

***Tourenberichte** und kurzfristige Meldungen aus dem Kreis der Jungen sollen jedoch nach wie vor in den Clubnachrichten erscheinen.*

Sport- und Wettkampfklettern

Swiss Cup in Giubiasco (30./31.8.1997). Bei den Damen errang *Tina Schultz*, Bern, den 1. Rang. Herzliche Gratulation, Tina, zu diesem Erfolg sowie ebenfalls zum beachtlichen 10. Gesamtrang im Weltcup-Wettkampf.

Kleine Freuden

Es taugt der Mensch zum Glücklichen
der dankbar übt sich zu bescheiden,
dem schlichte Freuden wohl behagen.
Sind diese ihm jedoch zu klein,
weil die Begierden in ihm weiden,
so muss er stets nach grössern jagen.

Paul Aeschbach, Veteranengruppe

Weihnachtsaktion

Alle sind auch dieses Jahr eingeladen, sich an der Weihnachtsaktion zu beteiligen, um einen Bergbauern im Emmental tatkräftig zu unterstützen. Spendenkonto siehe «Weihnachtsfeier Frauengruppe».

Subsektion Schwarzenburg

Tourenanmeldung/ Tourenbesprechung

Wann anmelden, wie anmelden: das Jahresprogramm ab Seite 64 gibt Auskunft. Der monatliche Höck im Bühl ist nicht nur für Anmeldung und Besprechung, sondern auch für gemütliches Beisammensein gedacht.

Programm

Dezember 1997

- | | | |
|-----|----|--|
| 5. | Fr | Dezember-Höck |
| 7. | So | Ein- und Auslauftour
T. Tschumi |
| 21. | So | Ski- und Snöbertag
für «Giggerigi»
S. Binggeli |

Januar 1998

Ab 12. Januar jeweils **Montag** und **Freitag** Klettertraining in **Riffenmatt**. Ab 19 Uhr.

- | | | |
|---------|-------|---|
| 4. | So | Skitour im Gantrisch-
gebiet
T. Peter |
| 9. | Fr | Januar-Höck |
| 10./11. | Sa/So | Snowboard-Wochen-
ende im Selital
S. Binggeli |
| 18. | So | Honiesen
A. Boschetti |
| 25. | So | Snowboardtour
Birehubel
W. Egger |

Voranzeige

Hauptversammlung
Freitag, 6. Februar 1998

Zum Gedanke a Peter Stoll,

wo dä Früelig gwünscht het, wider meh Fels chönne z gspüre. Ihm isch aber e angere Wäg bestimmt gsi. Und hüt fählt är i üsne Reie.

Pesche

Mängisch isch är gsi wi e höche Bärg fescht u breit isch är da gstange. Nid aui Bärgschtiger sy bis uf e Gipfu ufe cho, ds Panorama, so seit me, sygi dert obe wunderschön gsi.

Mängisch isch är aber o e Stei us emene grosse Huuffe Chempe gsi. Genauso bsundrig ir Farb und ir Form wi aui ringsetum – aber o uf em gröschte Huuffe sy haut nid zwe Steine glych. Är isch einzigartig gsi mit syne Müüssi, aber o schöni, fiini u abgeschliffnigi Steue het me a ihm gfunde.

Mängisch isch är aber ou wi ds Meer gsi, i eire Minute schön, ruehig u glänzend, scho ir nächschte ufbruusend, mit höche Wäue; i däm Meer het's töiffi, seichti, schöni, gfährlechi, dunkli und häui Steue ggä. We me sich dert drin het uskennt, isch me gärn vo Zit zu Zit chli ga schwümme oder vom Strand uus ga drufluege.

Mängisch het's mi o ddünkt, är sygi e Boum, e Boum mit töiffe Wurze; we me ihm o hie u da e Ascht het abgsaaget, isch är im nächschte Früelig wider ufblüeit.

Aber trotdäm isch der Pesche o eifach e Mönsch gsi, e eigete, immer i minere Erinnerung blibende Mönsch.

Erika

Tourenbericht

Klettersteig «Tälli»

19./20. September 1997

Tourenleiter: Hans Hostettler
4 Teilnehmerinnen und 11 Teilnehmer (davon 1 aus Walnut Grove Ca, USA; 1 aus Vancouver B.C., Canada; 1 aus Prag, Tschechische Republik).

Mit steifen Beinen machen wir uns am Morgen des 20. September, nach einer *sehr* kurzen (dafür um so geräuschvolleren) Nacht in der Tällihütte, auf den Weg zum Klettersteig. Die Erfahrenen und Geübten unter den Teilnehmenden bereiten sich selbständig auf den Einstieg vor. Der Berichtverfasser hingegen benötigt als Greenhorn von (mindestens) drei Personen Hilfestellung, damit das Klettergstältli nicht nur sitzt, sondern auch hält.

Nach einer Aufwärmphase (das Umhängen der Karabiner mit den Bandschlingen soll nicht den ganzen Vormittag in Anspruch nehmen) geht's jetzt los. Gleich zu Beginn erleben wir, was uns fortan erwartet: Lei-

tern, Querstücke, Kletterabschnitte. Bald bin ich nicht nur polysportiv tätig (Leitern steigen, hangeln, umhängen, knorzen, balancieren und nicht zuletzt klettern), sondern erfahre auch Teilbereiche aus verschiedensten Berufen: Dachdecker, Wolkenkratzer-Fensterputzer, Politiker (die Karriereleiter hochschwindeln).

Nebst so viel Anstrengung gibt's zwischendurch auch mal Pausen, und zwar auf First-Class-Ruhebänken! Hier kann ich nun meine Schweisströpfli (von der ständigen Konzentration...) an der Sonne trocknen lassen und die diversen leeren Reservoirs wieder auffüllen. Natürlich wird hier auch ausgiebig «gschnurret», da ja unterwegs, am Seil aufgereiht, kaum Gelegenheit dazu ist.

Ziemlich geschafft, erhandle ich nach 3 bis 4 Stunden das Ende des Klettersteigs. Nun wird auf dem «Gipfel» die Mittagsrast abgehalten, dabei wird das Panorama bestaunt und sachkundig erklärt. Bevor wir ganz erkalten, machen wir uns auf der Engstlenseite an den Abstieg. Endlos geht's bergab, und es dauert eine Ewigkeit, bis es für die wackeligen Knie eine Möglichkeit gibt, sich zu erholen. Bei dieser Gelegenheit wird die Gruppe aufgeteilt: Zur Tällihütte zurück gehen diejenigen, die die Autos holen gehen